

## A13 ? Sicherheit - für jeden, ohne Ansehen der Person!

Gremium: Schreibgruppe  
Beschlussdatum: 11.03.2019  
Tagesordnungspunkt: 1. Programmkapitel

### Text

1 Das Thema Sicherheit beschäftigt viele BürgerInnen in Freiberg, da das Land  
2 Sachsen in den letzten Jahren massiv bei der Polizei gespart hat, was jetzt erst  
3 vor kurzer Zeit wieder durch die Landesregierung korrigiert wurde.

4 Dieser sichtbare Rückgang der Polizeipräsenz im Alltag hat, zusammen mit der  
5 fast zeitnahen erhöhten Präsenz von Zuwanderern und Geflüchteten, teilweise zu  
6 einem Gefühl der Verunsicherung in der Bevölkerung geführt. Da die  
7 Polizeistatistik jedoch keine signifikante Steigerung der Kriminalität ausweist,  
8 handelt es sich hierbei vorrangig um einen Rückgang der „gefühlten Sicherheit“.  
9 Objektiv ist Freiberg nach wie vor eine Stadt mit geringer Kriminalität und  
10 seltenen gewalttätigen öffentlichen Zusammenstößen zwischen Personengruppen  
11 unterschiedlicher Herkunft oder Meinung. Wir wollen, dass das auch in Zukunft so  
12 bleibt.

13 Der Stadtordnungsdienst soll hier also eine Lücke schließen, die ohne diese  
14 überzogenen Einsparungen niemals entstanden wäre. Wir wollen lieber mehr voll  
15 ausgebildete Polizeipräsenz, da nur so das staatliche Gewaltmonopol dauerhaft  
16 und verantwortungsvoll aufrecht erhalten werden kann. Sobald das erreicht wurde,  
17 sollte das, durch einen entsprechend verkleinerten Stadtordnungsdienst,  
18 eingesparte Geld wieder für andere kommunale Aufgaben verwendet werden. Aus  
19 unserer Sicht ist bis dahin für eindeutige Transparenz bzgl. der Aufgaben und  
20 Befugnisse, gerade in Abgrenzung zur regulären Polizei, zu sorgen und ggf. sind  
21 auch die Einsatzschwerpunkte in diesem Zusammenhang nochmal neu zu überdenken.

22 Neben dem Stadtordnungsdienst hat die Stadtverwaltung auch die Videoüberwachung,  
23 insbesondere als Reaktion auf verstärkte Sachbeschädigungen an bestimmten Orten,  
24 in Freiberg eingeführt. Auch wenn dies unter Umständen sinnvoll sein kann,  
25 möchten wir hierzu eine klare Evaluierung von Kosten und Nutzen dieser Maßnahme  
26 erreichen.

#### 27 Gefährliche Orte

28 Noch 2017 stufte die Polizei insgesamt 29 Orte in Freiberg als s.g. „Gefährliche  
29 Orte“ ein, das war eine deutlich größere Zahl als in mancher bundesdeutschen  
30 Großstadt. In 2018 wurde die Anzahl der „Gefährlichen Orte“ in Freiberg von der  
31 Polizei dann auf 5 gesenkt, was aus unserer Sicht auch wesentlich plausibler  
32 ist. Als direkte Folge dieser Einstufung kann die Polizei an diesen Orten zum  
33 Beispiel anlasslose und damit willkürliche Personenkontrollen durchführen, was  
34 einen klaren Eingriff in die Bürgerrechte darstellt.

35 Leider sind die Kriterien für diese Einstufung für außenstehende nicht  
36 nachvollziehbar, hier wollen wir zukünftig mehr Transparenz schaffen, auch um  
37 einer scheinbar willkürlichen Stigmatisierung von bestimmten Adressen  
38 vorzubeugen.

39 Wir sind daher der Überzeugung, dass bei allen Maßnahmen zur Erhöhung der  
40 Sicherheit immer eine sorgfältige Abwägung zwischen einem Eingriff in die

41 Bürgerrechte und dem daraus objektiv entstehendem Nutzen für die Sicherheit  
42 erforderlich ist. Eine reine Verdrängung von Problembereichen in andere  
43 Stadtteile reicht nach unserer Meinung für die Einführung solcher Maßnahmen  
44 nicht aus und stellt auch keine Lösung dar.

45 Sicherheit auch Digital denken

46 Wie das Bekanntwerden der Voll-Überwachung des Internets durch  
47 Überwachungsprogramme der Geheimdienste zeigt, müssen die Anstrengungen  
48 verstärkt werden, die IT-Sicherheit im Netz zu erhöhen. Wir setzen uns dafür  
49 ein, dass die Stadt anonymisierte Kommunikation mit Einwohner\*innen ermöglicht  
50 und fördert, sowie die End-zu-End-Verschlüsselung bei der Datenverarbeitung auch  
51 zwischen Behörden und Verwaltungsmitarbeiter\*innen flächendeckend gewährleistet  
52 ist.